

Die Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; zum wöchentlich 1 R. 75 Pf. 1 Monatlich 5 R. 50 Pf. exkl. Postgebühren.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 279.

Halle a. d. Saale, Freitag den 28. November

1879.

## Das dänische Königspaar in Berlin.

Wie bei dem Besuche des russischen Thronfolgers in Berlin, so streiten auch bei dem für morgen angelegten Besuche des Königs von Dänemark und seiner Gemahlin die Zeitungen darüber, ob derselbe eine politische Bedeutung habe. Die Frage ist unbedingt zu bejahen, wenn man den Begriff „politische Bedeutung“ nur nicht zu eng auffasst. Das ist ja selbstverständlich, daß die norddeutsche Frage, durch die Aufhebung des Artikels 5 des prager Friedens im vorigen Jahre begraben, nicht bei dieser Gelegenheit ihre Auferstehung feiern wird. Auch denen können wir nicht bestimmen, welche dem Könige von Dänemark die Rolle zurechnen, für die braunschweigische Erbfolge seines Schwiegerbruders, des Herzogs von Cumberland, oder für die Rückgabe des Welfenfonds zu plaidiren. Zu solchen Verhandlungen sind in unserm Zeitalter fürstliche Persönlichkeiten wenig geeignet. Die politische Bedeutung des Besuchs liegt vielmehr darin, daß er das erste Symptom einer Annäherung zwischen Deutschland und dem seit fünfzehn Jahren dem Verluste Schleswig-Holsteins großleid nachsinnenden Dänereiche ist.

Die „National-Zeitung“ hat geltend gemacht, daß gerade in jüngerer Zeit sich der Deutschen in Kopenhagen eine Demonstration gegen die (s. d. gestrige Nr. der „Saale-Zeitung“). Es wäre ja aber ein Wunder, wenn bei einem Volk, das an einem übermächtigen Nachbarn mit Gebieten, welche von Stammfremden bewohnt werden, auch Landstriche verloren hat, welche ein Theil seiner Kinder bewohnt, sich nach fünfzehn Jahren kein Schmerz und Groll mehr fände. Vielmehr ist hervorzuheben, daß der Groll nicht mehr ein allgemeiner ist, daß sich gewichtige Stimmen erheben, welche jene deutschfeindliche Demonstration mißbilligen, daß ferner ein Minister im Parlament erschienen, getadelt wird, welcher Deutschland als den feindlichen Dänemarks an, und daß sogar Hinreibungen auf eine Annäherung Dänemarks an Deutschland gemacht werden. Zu einer solchen ist es jetzt allerdings zu früh, aber jene Kundgebungen und der mit ihnen im Einklange stehende Königbesuch zeigen doch, daß eine große demagogische einer leidenschaftlichen Brandredepolitik Platz zu machen beginnt. Diese Vorgänge dürfen wir als erfreuliche Vorboten betrachten, was, wenn nicht noch tiefer, so doch die nächste Generation umgewandelt werden wird. Vorboten eines Bündnisses der die Ausgänge der Dstiee beherzenden nordischen Staaten mit Deutschland. Die großartige Politik, welche Bismarck durch Abschluß des österreichischen Bündnisses eingeleitet hat, wird einer großen Epoche der Weltgeschichte ihr Siegel aufdrücken. In dieser Epoche werden die kleineren Staaten, welche nicht, wie die Schweiz, unter der Schutzhülle einer von Europa verhängten Neutralität stehen, nach dem Gesetze der Weltanordnung zum Anschluß an Großmächte genöthigt werden, in deren weiterer Machtverhältnisse sie liegen, und wie Holland, so wird auch Dänemark und, in zweiter Linie, Schweden und Norwegen zu dem deutschen Reich in ein Bundesverhältnis treten, zum Verrückten Russlands, nicht zur Freude Englands und Frankreichs, aber den Staaten selbst, wie Deutschland zum Segen und Heil. Inzwischen werden die Beziehungen gegenseitigen Austausches und gegenseitiger Aneignung auf den Gebieten des Geistes und der Kunst, welche in so schöner Weise wieder begonnen haben

(Brandes und Björnstjerne Björnson), allmählich zunehmen und die innige Vererbung der vermandten Nationen anbahnen. Unter solchen Umständen begrüßen wir Dänemarks Herrscherpaar in Deutschlands Hauptstadt mit Genugthuung und Freude.

## Politische Uebersicht.

Der bevorstehende Besuch des Königs von Dänemark an Berlin Hof hat die dänische Presse, in der von Sympathien für Deutschland bisher keine Spur zu finden war, eine unumwundene Schwärzung zulassen lassen. Während wir noch geflern aus dem von uns wiedergegebenen Stimmungsberichte den Haß gegen Deutschland herantreiben konnten, beglücken heute einflussreiche Blätter das dänische Königspaar auf ihrem Wege nach Berlin mit frommen Wünschen. Das Journal „Dagbladet“, das früher am eifrigsten die Kriegstrommel gegen Deutschland gerührt, äußert sich dahin, daß die bisherige durchsichtige Haltung Dänemarks der Ausdruck berechtigter Gefühle sei, daß es jedoch ein Mißverständnis sein würde, wenn Deutschland glauben könnte, daß dieselbe von feindseligen Hintergedanken geleitet werde. In Dänemark sei nur eine Meinung vorherrschend über die Notwendigkeit und über die Bedeutung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland. Für Deutschland werde der Besuch des dänischen Königspaares ein Beweis sein, daß Dänemark seine Beziehungen zu Deutschland gerade so, wie diejenigen zu den anderen großen europäischen Mächten ansehe. Das Journal „Fædrelandet“ spricht sich in ähnlicher Weise aus.

In Ungarn kann sich die Regierung über neuester Siege rühmen. Die Befestigungslage ist von Abgeordnetenbrüde als Grundlage für die Specialdebatten angenommen worden. Einen weniger befriedigenden Ausgang haben die seit längerer Zeit geflogenen Ausgleichsverhandlungen zwischen Ungarn und Croatien genommen, indem man die Verhandlungen bis nach Neujahr vertagt und gleichzeitig die Regierung ersucht hat, dem ungarischen Reichstage wie dem kroatischen Landtage ein Gesetz, nach welchem der bisherige Zustand für ein Jahr verlängert wird, vorzulegen. Sehr günstige Aussichten eröffnen sich jedoch auch für die Zukunft nicht, da von ungarischer Seite mit Partheilichkeit bestimmte Forderungen aufrecht erhalten werden. So wird in dem Hauptorgane der ungarischen Presse, dem „Pesther Lloyd“ ausgeführt, daß ein Ausgleich mit Croatien überhaupt unmöglich sei, wenn nicht ein neuer Vauus und eine neue, von dem kroatischen Landtag und dessen Majorität ganz unabhängige Landesregierung eingesetzt werde. Der „Lloyd“ theilt ferner mit, daß den kroatischen Vertrauensmännern von kompetenter Seite erklärt worden sei, daß die Einverleibung des Militärbezirks-Gebietes Kroatien nur gewährt werden könne, wenn sich dasselbe auf mindestens 10 Jahre mit Ungarn ausgleichlich habe.

Das französische Ministerium läßt sich weder durch die Agitationen von rechts noch von links beirren. Der Deputirte Baudry d'Asson wird als Hauptveranlasser der Agitationen der Legitimitäten in Gallien nun doch vor Gericht gestellt werden, da es sich bei der Unterzeichnung gegen den „Gaulois“ ergab, daß Baudry die aufreizende Adresse an den „König“ zur Veröffentlichung eingedandt hat. Baudry wird vor den Assisen in Paris erscheinen, denn da sein Vergehen in die Kammerferien fiel, bedarf seine

Vorbereitung der Genehmigung der Kammer nicht. — Der ultraradicalen Generalrath der Seine, der sich durch die Berathung aller ihm unbenommen Gesetze auszeichnet, hat wieder seine Competenzen überschritten und sein Bedauern ausgesprochen, daß der pariser Polizeipräsident Andrieux keine Meinung des ihm unterstellten Beamtenpersonals vorgenommen habe. Eine Unbilligkeitserklärung dieses Beschlusses dürfte zweifellos sein. — Die Wähler des Wahlkreises Orange sind zur Wahl eines Erbkönigs für den als Gouverneur von Martinique neuerdings abgesetzten Senat einberufen. Wenn dieser sich nicht mehr um ein Mandat bemüht, so kann die Deputirtenkammer das Schulspiel erleben, den amnestirten Communisten Hundert in ihrem Schoße zu sehen.

Die irischen Zustände machen der englischen Regierung viel Kopfzerren. Jetzt ist auch der andere verhaftete irische Agitator Davitt gleichfalls wegen Aufruhr vor die Geschworenen verwiesen, inwieweit aber gegen Caution auf freien Fuß gesetzt worden. Die Massenmeetings mit ihren Protesten gegen die Verhaftungen haben, wie die jetzt vorliegenden ausführlichen Berichte ergeben lassen, einen großartigen Charakter gehabt. Die Veranlassung zu dem bereits erwähnten Meeting in Ballagah die Kunde von einer bevorstehenden gerichtlichen Anklage eines Pächters in Walla. Die Regierung, welche beabsichtigt, daß die Anklage stattfinden und das Volk die Anklage verhindern werde, hatte Polizei und Kanoniere dorthin entsandt, diese Sicherheitsmaßregel erwies sich jedoch als nutzlos, als die Anklage unterlieh. Es ist jedoch noch nicht entschieden, ob die Anklage nur verhandelt werden ist. In Swinford fand eine der größten Demonstrationen statt, welche je in der Grafschaft Mayo abgehalten worden waren, es hatten sich nahezu zwanzigtausend Personen eingefunden. Die Straßen waren mit Bannern geschmückt, welche patriotische Motos trugen. Etwa 1000 Mann starke Züge von Walla, Ballinrobe, Ballinacorney und Killinagh marschirten, von Musikanten begleitet, auf dem Versammlungsorte auf, wo die größte Begeisterung herrschte. Es wurde gegen die Verhaftungen protestirt und ferner beschlossen, die Geschworenen aufzufordern, ihre Pachtzins entsprechend herabzusetzen und an die Regierung das Verlangen zu stellen, öffentliche Arbeiten in Angriff zu nehmen, um das Volk vor der drohenden Hungersnoth zu bewahren.

Die mandelnde Sorgen, welche der englischen Regierung die hässlichen Dinge wie die ausbreitenden Affären gegenwärtig verursachen, blinken der liberalen Opposition der geeignete Moment zur Fortsetzung ihres antimonarchischen Policyes zu sein. Dießmal ist Herr Gladstone persönlich in die Arena herabgestiegen. Er hat sich nach Edinburgh begeben und vor einem dortigen liberalen Meeting dem Cabinet Deaconsfeld ein langes Schreiben vorgelesen, dessen Schluß die einträgliche Einberufung in die Adresse der Wähler bilicete, die jegliche conservative Parlementsüberheit durch eine liberal gestimmte zu ersetzen.

Die kirchliche Presse in Belgien giebt ihren Widerstand auf. Der „Courrier de Bruxelles“ spricht nicht mehr von den geheimen Instructionen des Papststuhls an die Bischöfe, löst im Gegentheil die vom Minister des Aeußerwärtigen vorgelesenen, vor einigen Tagen angeforderten Dokumente als echt gelten. Er geht noch weiter, indem er den Nachweis zu führen sucht, daß die auf Vernehmung abgelegten Bünsnisse, denen Nr. XIII. Ausdruck gegeben hatte, von den Bischöfen befolgt wurden.

## [49] Die Tochter des Thüchters.

Von R. Robinson.

Wählich blieb das Mädchen stehen, und als der junge Mann an ihre Seite gelangte, hörte er die Worte: „Wirden Sie wohl so gefällig sein, mir zu sagen —“ „Dann ichweig Sie. Beide starrten sich gegenseitig an. Sie wurde purpurroth, er erlebte. Dann riß er den Hut vom Kopfe und rief: „Miß Bladmore! Ist es möglich?“ „Miß Sidney Tremaine! Sie sind es!“ „Welch seltsames Zusammentreffen!“ rief er, und Mabels Hand erfaßte, drückte er diese herzhalt. „Nun, ich habe nach Ihnen gesucht, bis ich hier war vor Entschungen. Es giebt kein Haus in Newyork, Hoboken und Brooklyn, das Stanton und ich nicht durchsucht hätten, und Sie waren die ganze Zeit über hier!“ „Ich mag nicht hier. Ich kam erst gestern an,“ antwortete sie, indem sie ihre Fassung wieder gewann. „Und was —“ „Was ich hier thue, wollen Sie fragen. Ich werde es Ihnen erzählen.“ In wenig Worten informirte sie ihn von der seltsamen Wendung ihrer Schicksals. „Das hört sich an, wie eine Geschichte aus „Tausend und Eine Nacht“,“ Miß Bladmore. Welche eine Laufbahn liegt vor Ihnen!“ „Und während er sprach, sah sein geistiges Auge, das ihre Pfade sich von den sentenzen trennen, ach, weit trennen mußten in der Zukunft. Es folgten noch einige Worte, und dann brachte Sidney Tremaine Mabel in ein Cabriolet und beauftragte den Kutscher, sie nach Nummer 80 Bruton Street, Westminster, zu fahren. Er ahnte nicht, auf welchem furchtbaren Weg er Mabel sendete.

## 35. Capitel. Mutter und Tochter.

Mrs. Wilson Palliser saß an einem kleinen vergoldeten Schreibtische, auf dem zu beiden Seiten in Himmelsblauen Vajen prachtvolle Blumenbouquets prangten. Die Lady hob nicht ihr Haupt, als Mabel eintrat. „Ergeben Sie sich,“ sagte sie, „das Gesicht noch gegen ein Telegramm-Formular gewendet, welches auszufüllen sie beschaffen hat.“ „John Littlechild hatte ich von Liverpool telegraphirt: „Geben ankommen. Wichtige Neuigkeiten. Bitte, schreiben obz telegraphiren Sie nach Scotland Yard, wo ich Sie sehen kann.“ Eichel hatte die zwei vorhergegangenen Tage zu Dorking bei einer alten Schulfreundin zugebracht und das Telegramm des Detectives erst mit ihren Briefen empfangen, als sie zum Frühstück herabkam an diesem denkwürdigen Morgen, aber schon war es in Mrs. Palliser's Händen gewesen und seine Antwort lautete: „Von Mrs. Wilson Palliser, 80 Bruton Street, W. C. an Dr. J. Littlechild, Scotland Yard, S. W.“ Schreiben Sie mir gleich alle Details unter der Adresse von Thomas Coplin, Esq, meinen Anwalt, bei in meinem Betrauen ist, Nummer 24, Canary Lane, City.“ Palliser lachte vor sich hin, als er dieses Telegramm dem Telegraphisten übergeben hatte. „Welch ein Spiel sie mit mir spielt! Ah! Sie kennt ihren Opponenten noch nicht.“ Eichel aber riß das Telegramm wieder auf, das sie geschrieben hatte. Sie konnte nicht warten auf die Ankunft dieses Mannes. Es konnte Stunden dauern, ehe er frei wurde. Sie wollte zu ihm eilen. „Kommen Sie ein anderesmal,“ und sie schwante an Mabel vorüber. „Ich kann nicht wieder hierher kommen.“ „Dies waren die ersten Worte, welche Mabel an ihre Mutter richtete. Etwas in dem Tone — die Stimme ätzte in schrecklicher Pein — erregte die Aufmerksamkeit von Mrs. Wilson Palliser.

Sie hielt an, warf einen forschenden Blick auf das Mädchen und sagte thar: „Sind Sie die Person, welche eine Position als Kammermädchen sucht?“ Mabel nickte leicht. „Haben Sie irgend welche Empfehlungen?“ frag Mrs. Palliser. „Ja,“ entgegnete Mabel. „Auf wem können Sie sich berufen?“ „Auf einen, den Sie wohl kennen.“ Mrs. Palliser lachte dummheitlich auf das Mädchen, welches in dieser seltsamen, brüthen Weise sprach. Aber ihr Blick war trotz seines Hochmuthes gemüthlich, sich vor dem blühenden Mädchen und schönen Wesens zu fesseln, das ihr trotzig gegenüberstand. „Wer kann diese Person sein, auf welche Sie sich berufen wollen?“ fragte Eichel. „Mein Vater?“ „Sein Name?“ wiederholte Eichel. Das Mädchen trat einen Schritt vor, beugte ihre wohlgeformten Hals gegen die Lady, bis sie die kalte, erstunte Miene derselben ganz nahe vor ihrem Blick hatte, und dann sprach sie leise aber deutlich die Worte: „John Bladmore.“ Eichel erschau — sie zuckte zusammen, als ob ein Blitzstrahl vor ihr in den Boden gefahren wäre und dessen heiße Flamme sie verbrannt hätte. Eine blauefarbige Wasse überzog ihr Antlit. Sie rang nach Athem, als ob ihr Herz aufhöhen würde, zu schlagen. „John Bladmore,“ wiederholte Mabel mit entschlicher Deutlichkeit die Worte kamen von ihren Lippen, wie in kalten Stahl gegossen. „Ihr Vater!“ leuchtete Eichel schwer atmend, eine Hand gegen ihre Stirne, die andere gegen ihr Herz gerichtet. „Dann sind Sie meine —“ „Dort, mein!“ sagte das Mädchen zurückspringend, als die Andere daran war, sie in ihre Arme zu schließen. „Wagen Sie es nicht, dieses Wort zu äußern — jedes Wort, nur das

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition (sonst von unserm Hrn. Verleger) und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im reclamationellen Theile pr. Zeile 20 Pf. Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.





**Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts**  
 werden sämtliche Bestände meines Lagers, als eine große Auswahl  
**schwarzer und couleurer Seidenstoffe**  
 aus den renommiertesten Fabriken,  
**halbwollener und wollener Kleiderstoffe**  
 in den neuesten Genres,  
**eine größere Partie Ballroben, namentlich Tarlatanes**  
 in allen Farben,  
**Costumes und Mäntel, französische Long-Châles, Tücher,**  
**Cravattes, Châtelaines etc.**  
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben und bietet Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen.

**S. Pintus.**

**Rosenberg & Joachimsthal,**  
**Gr. Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).**  
 Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unseren großen  
**Weihnachts-Ausverkauf.**

Nachstehende Preis-Liste enthält einige Artikel unseres umfangreichen Waarenlagers und bitten wir, sich derselben zur Vereinfachung beim Einkauf gefälligst bedienen zu wollen.

- |    |   |                                |    |   |                                |
|----|---|--------------------------------|----|---|--------------------------------|
| 10 | 1 | leib. Herren-Gravatte,         | 75 | 1 | halbsiebendes Cacheneu,        |
| 10 | 1 | Ddd. Kragenhülse,              | 75 | 1 | gehr. lein. Dillschürze,       |
| 10 | 1 | le. eleg. Manschettenknöpfe,   | 75 | 1 | 1 B. woll. Damenschürze,       |
| 15 | 1 | Kinderkräuschen,               | 75 | 1 | 1 Annanas-Ropfisch,            |
| 15 | 1 | Baar Kindermauschetten,        | 75 | 1 | 1 weiße Damenschürze m. Stid.  |
| 20 | 1 | leib. Damen-Cavalliere,        | 90 | 1 | 1 Lama-Herrentuch,             |
| 20 | 1 | Damenkragen m. Interloch,      | 90 | 1 | 1 gefärbte Unterhosen,         |
| 20 | 1 | leib. Kines-Kinderhülse,       | 90 | 1 | 1 rein woll. Kallentuch,       |
| 20 | 1 | Wollstrümpfen,                 | 90 | 1 | 1 rein woll. Besenknopf,       |
| 20 | 1 | Wollstrümpfen,                 | 90 | 1 | 1 Cachemir-Mäntelchen,         |
| 20 | 1 | Wollstrümpfen,                 | 90 | 1 | 1 B. Damendickleder,           |
| 20 | 1 | Wollstrümpfen,                 | 90 | 1 | 1 Ddd. Reibir-Manteltücher,    |
| 20 | 1 | Wollstrümpfen,                 | 90 | 1 | 1 leinere Mänteldecke,         |
| 20 | 1 | Wollstrümpfen,                 | 90 | 1 | 1 gefärbte Kommodebede,        |
| 25 | 1 | moderner Herrentragen,         | 1  | 1 | 1 B. Blauell-Kinderhosen,      |
| 25 | 1 | Kaschenschemitt,               | 1  | 1 | 1 Wicome-Gelbhaub-Heude,       |
| 25 | 1 | reinnollener Shawl,            | 1  | 1 | 1 reinn. Strickjade,           |
| 25 | 1 | Baar Herrentaschen,            | 1  | 1 | 1 Ddd. reinn. Taschenstich,    |
| 25 | 1 | schönes Herren-Cacheneu,       | 1  | 1 | 1 weißer Damenvod.             |
| 25 | 1 | eleg. Worgenshaube,            | 1  | 1 | 1 Ddd. Damendremde m. Bel.     |
| 25 | 1 | lein. Kinderhülse,             | 1  | 1 | 1 eleg. Reglerjade,            |
| 25 | 1 | Reibir-Kopfputz,               | 1  | 1 | 1 Ddd. 1/2 Dunte Taschenstich, |
| 30 | 1 | Halsbede,                      | 1  | 1 | 1 lein. Damast-Tischbede,      |
| 30 | 1 | leib. feil. Damentuch,         | 1  | 1 | 1 Doppels-Herrenhemde,         |
| 30 | 1 | goldsch. bun. Taschenstich,    | 1  | 1 | 1 woll. Herrenhemde,           |
| 30 | 1 | reinnoll. Kinderstrümpfe,      | 1  | 1 | 1 rotte Cachemir-Tischbede,    |
| 30 | 1 | wischfähige Damschürze,        | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 35 | 1 | Kinderhemden,                  | 1  | 1 | 1 reinnoll. Damentischbede,    |
| 35 | 1 | reinnoll. Manteltuch,          | 1  | 1 | 1 große Tuchschürze,           |
| 35 | 1 | weißes Halstuch,               | 1  | 1 | 1 franz. Damencorsett,         |
| 40 | 1 | leib. Herren-Gravatte m. Wech. | 1  | 1 | 1 eleg. gem. Damengemde,       |
| 40 | 1 | B. woll. Herrentaschen,        | 1  | 1 | 1 lein. Herren-Schawstuch,     |
| 40 | 1 | Ddd. Kinderhülse,              | 1  | 1 | 1 Damenvod. m. breiter Gürtel, |
| 40 | 1 | leib. feine Dopp-Manteldecke,  | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 50 | 1 | leib. Mohr-Kinderhülse,        | 1  | 1 | 1 Ddd. Reibir-Kopfputz,        |
| 50 | 1 | geheutes Herren-Schemitt,      | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 50 | 1 | Ddd. Reibir-Kopfputz,          | 1  | 1 | 1 reinnoll. Damentischbede,    |
| 50 | 1 | woll. Kopftuch,                | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 50 | 1 | wischfähige Damschürze,        | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 50 | 1 | gutes Damencorsett,            | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 50 | 1 | Ddd. gefärbte Mäntelstücker,   | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 60 | 6 | leib. feil. Taschenstich,      | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 60 | 1 | leib. Damentragen u. Mansf.    | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 60 | 1 | Doppels-Wägenhemde,            | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 60 | 1 | Blauelnde Strickschürze,       | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 60 | 1 | Bardein-Kinderhülse,           | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 60 | 1 | Doppels-Kadembemde,            | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 60 | 1 | Schleierm.-Damschürze,         | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 75 | 1 | geheutes Mäntelstücker,        | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |
| 75 | 1 | geheutes Mäntelstücker,        | 1  | 1 | 1 1/2 große Wollstrümpfe,      |

**Feste Preise.**

**Umtausch gerne gestattet.**

**Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.**

**Aufträge nach Auswärts werden bestens ausgeführt.**

Alle noch am Lager habenden

**vorgezeichneten Sachen**

bedeutend unter dem Selbstkostenpreise  
**Bernh. Sommer,**  
 Leinen-Lager und Wäsche-Geschäft.

**Friedr. Uhlig, Schmeerstr. 25,**

empfehlen sein großes Lager von  
**Puppenköpfen in Wachs u. Porzellan,**  
**Puppenbälge, schlafende Täuflinge etc.**  
 in allen Größen und schöner Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

**Blumenfabrik von A. Biese**  
 Barfüßerstraße 15, I.

empfehlen in reicher Auswahl künstliche Blatt-Pflanzen in natur-  
 getreuer bester Ausführung.  
 Füllungen für Jardinières, Schalen etc., Ball-Coiffüren  
 mit Garnituren, Vasenbouquetts etc., sowie  
 Braut-, Silber- und Gold-Kränze.



**Richard Schnabel in Leipzig,**

7 Wintergartenstraße 7, neben dem „Schützenhause“.

**Kronleuchter für Gas, Petroleum und Kerzen.**

Spezialität: Vollständige Aushen- und Vorrichtungseinrichtungen für Privat,  
 Gassalze, Rittersgüter, Hotels, Gastwirthschaften, Genöthigten etc.



**Magazin feinerer Herrengarderobe**

von  
**Feodor Eichengrün,**

Galle a. S., Leipzigerstraße 13,

empfehlen das Beste und Elegante in: Anzügen, Ueberjockern,  
 Reise-Äbden (Koffer-Mäntel), Hands. u. Schloßhands., elegant  
 gearbeitet und qualitativ zu soliden Preisen.  
 Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Größtes Lager in- und ausländischer Stoffe.

**Holz- u. Elfenbeinschnitzereien**

in großer Auswahl. Promote Anfertigung derselben auf Bestellung  
 an groß & so detail bei billiger Preisstellung. Gravirungen jeder Art in  
 Elfenbein, Holz, Meerschaum, Metall etc. fertigt sauber und schön.

**Herm. Zeising, Leipzigerstraße 80, nahe dem Thurm.**

**Mein Lager von schönen Sorauer Wachswaaren, als: Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen- u. Baumlichte; weissen, gelben, bemalten, Fidibus- und Kinderwachsstock halte im Ganzen und Einzelnen zur gef. Abnahme bestens empfohlen.**

**J. F. Stegmann, Markt 13.**

**Bilbig und dauerhaft. Filz- u. Schrotenschuhe mit Ledersohlen für 1. u. 2. Klasse bei E. Pfahl, Leipzigerstr. 12. Einzelschuhe u. Pantoffeln, sowie Einlegesohlen sehr billig.**

**Ausenverkauf**

im Einzelnen oder Ganzen des A. Lossler'schen Waarenlagers in  
 63 an den, bestehend in Porzellan, Strimgut, Gold-, Silber-, Glas-  
 und Papierwaaren, sowie Eiswaren u. s. w. zu sehr billigen Preisen

**10 Tausend Centner Eisenbahnschienen**  
 im December vom Bahnhof nach meinem Lagerplatz zu fahren. Oferten an  
**Otto Neitsch,**  
 Wetzburgerstraße 38.

**Grube Neuglucker Verein bei Niesleben**

empfehlen in bekannter Güte unter Dach gelagerte  
**Stückfohle** für 50 s pr. Hectoliter ab Grube, 63-65 s franco Halle  
 (Centner ca. 48 s)  
**Snorpelfohle** für 42 s pr. Hectoliter ab Grube, 55-57 s franco  
 Halle (Centner ca. 42 s)  
 als billigstes Baumaterial.

Bestellungen werden für Halle und Giebichenstein: Könnigsstraße  
 Nr. 40e, p. Gerrenstraße Nr. 2, ar. Ulrichstraße Nr. 19, Sophien-  
 straße Nr. 30 im Laden angenommen.

**Mein Lager von Bordeaux-Weinen**  
 bringe in empfehlender Erinnerung.  
**Wih. Gebhardt, Wetzburgerstraße 51.**

**E i s**  
 kauft jedes Quantum  
**Wilhelm Rauffuss,**  
 Kleiner Berlin.

**Reinsdorf.**  
 Sonntag den 30. November cr. zur  
 Zaunmusik und Montag den 1. Decbr.  
 zum Ball laut freundlicher Ein-  
**W. Weisner.**

Am 25. November sind mir meine  
 beiden Jagdbunde, der eine braun  
 und glatt, der andere schwarz u. hoch-  
 haarig, aus die Arme fallen u. zum  
 Abend abhanden gekommen. Wer über  
 den Verbleib der Hunde etwas weiß,  
 bitte um gefällige Nachricht.  
**Carl Zeumer.**

Den Rädermeister **Julius  
 Schwalbe** (den Eleanten in Kauf-  
 stadt) zu ihrer silbernen Hochzeit ein  
 dreimal dornendes Hoch, daß die  
 ganze grüne Gasse wackelt und die  
 Wäddchen im Badofen kolla tanzen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

**Niemand**

ist im Stande, fertige Herren- und Knaben-Garderobe so billig zu verkaufen, wie

**E. Bernstein jr.**

**Für Herren:**  
 Winter-Heberter d. 18. M. 50 s  
 Winter-Stoffhose, Pa. 14. 50 s  
 Winter-Stoffhose, 4. 50 s  
 Winter-Stoffhose, allerbeste Qua-  
 lität, 8-10 M.  
 Winter-Schleifentücher von 2 M. 25 s  
 Winter-Toppfen von 7 s 50 s  
 Schafw. beste Stoffe, p. 12-15 s

**Für Knaben:**  
 Winter-Stoff-Anzüge von 5 M.  
 Winter-Casinet-Anzüge v. 2,50 M.  
 Winter-Paletots von 6 M. 50 s  
 Winter-Kasinet-Mäntel von 6,50 M.

**Für Arbeiter:**  
 Gathe Hamburger Lederhosen die  
 allerbeste Qualität, mit  
 Lederfaschen, noch nie dage-  
 wesen, 7-8 Mart.  
 Arbeitshosen, gute Waare, v. 2,50 M.  
 Arbeits-Jaquets, warm gefüttert  
 5 M. 50 s.

Arbeitskleider 90 s.  
 Gathe Engländerwesten 3,25 M.  
 Arbeitsmäntel von 1 M. 50 s.  
 Wollene Westen, wollen und halb  
 wolle Westen, Buchstaben- und  
 gestricke Unterhemden, sowie  
 Tücher, wollene Strümpfe, wollen

**Sammtliche Herren- und Knaben-Garderoben**  
 zu raumend billigen, noch nie  
 dagewesenen Preisen nur bei  
**E. Bernstein jr.,**  
 Markt, rother Thurm 10,  
 gegenüber der Hirschapotheke.  
 Bitte genau auf meine  
 Firma zu achten.

Wer erhalt, Pianoforte meistens  
 zu verkaufen gr. Berlin 11, p.

Ein Kanonenschein wird zu kaufen  
 gesucht (Munitionsgeschäft Poststraße 10).

**Familien-Nachrichten.**  
**Geburts-Anzeige.**  
 Unter Gottes gnädigem Besizande  
 wurde uns heute ein köstlicher Junge  
 geboren.  
 Halle a. S., den 26. November 1879.  
**Hugo Heckert und Frau**  
 Anna geb. Weiling.

**Todes-Anzeige.**  
 Statt jeder besonderen Werbung  
 theilen wir Verwandten und Freunden  
 hierdurch mit, daß heute Mittag 12 1/2  
 Uhr mein lieber Mann, unser guter  
 Vater, Schwiegervater und Großvater, der  
 Kaufmann **Leopold Domelius**,  
 in Folge eines Schlaganfalls und durch  
 den Tod entrissen wurde.  
 Um alles Beileid bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
**Domelius und Gattin.**  
 den 26. November 1879

Für den Funkenentheil verantwortlich  
**W. König in Halle.**

**Wit Weilage.**